

ten, wo sie nicht erfaßt werden können. Die folgenden Monatszahlen für August 1947 sind der Zusammenstellung der Arbeitsgemeinschaft der Städtestatistiker in der US-Zone, die Vergleichszahlen für 1936 dem Stat. Jahrbuch deutscher Gemeinden entnommen:

Stadt	Fremdenverk. i. Hot., Pens. u. ä.				
	Betten	o/10 v. 1936	Fremde 1000	o/10 v. 1936	Über- nahtg 1000
München ..	2196	16,5	21,9	12,7	48,5
Frankfurt/M.	631	12,1	6,1	9,2	15,8
Stuttgart ..	1289	36,9	9,8	19,5	26,3
Bremen	959	26,9	10,9	27,5	21,2
Nürnberg ..	510	15,4	5,0	9,3	10,0
Mannheim ..	1165	17,6	6,6	25,9	23,5
Karlsruhe ..	327	27,5	2,5	16,2	7,2
Augsburg ..	242	21,1	2,8	19,2	7,1
Kassel	322	19,7	2,1	10,7	7,8
Heidelberg .	635	25,7	3,4	6,9	.
Regensburg .	.	.	1,4	10,3	2,9

Es sind also zunächst bescheidene Zahlen, die nirgendwo wesentlich über ein Viertel des Fremdenverkehrs von 1936 hinausgehen. München steht noch immer weitaus im Vordergrund, wenn auch die 22 000 im August 1947 hier angekommenen Fremden gegenüber den 172 000 im August 1936 fast verschwinden. In seinem Hotelfremdenverkehr besonders gelitten hat Frankfurt, das nur noch über 12% seiner früheren Bettenkapazität verfügt. In dem unbeschädigten Heidelberg, einst einem Sammelpunkt des deutschen Fremdenverkehrs, sind in dem schönen Sommermonat dieses Jahres nur 3409 Fremde gezählt worden (August 1936 rd. 50 000). Günstiger liegen die Verhältnisse u. a. in Stuttgart, Bremen und Wiesbaden, das vor allem durch eine hohe Übernachtungsziffer, d. h. längere Aufenthaltsdauer der Fremden auffällt. In einigen Städten spielen neben dem Hotelfremdenverkehr Übernachtungen in Massenunterkünften eine große Rolle (Stuttgart 24 122, Bremen 10 092, Frankfurt/M. 7724).

Neue Fremdenverkehrszahlen in Städten der amerikanischen Zone.

Der Fremdenverkehr ist heute in den Städten meist Berufs- und Dienstreiseverkehr, da die Verknappung des Beherbergungsraumes durch Zerstörung oder Beschlagnahme und die allgemeine Wohnungsnot die Unterbringung Erholungsuchender in größerem Umfang nicht zuläßt. Auf Initiative der Städtestatistiker und statistischen Landesämter ist in der amerikanischen Zone die Fremdenverkehrsstatistik wieder aufgenommen worden. Selbstverständlich kann sie kein vollständiges Bild des wirklichen Fremdenverkehrs liefern, denn das Schwarzvermieten ist sehr verbreitet und viel mehr Fremde als früher übernachteten notgedrungen bei Verwandten und Bekann-